Exlibris Frank Leiprecht

Christ-Catholische Lob- und Leychpredig /

Weyland deß Frey-Reichs Hochwolgebornen Herrn / Herrn

JOANNIS RUDOLPHI

Von Westernach / Herren zu Cronburg / Lurenburg / und Ebenhofen / ꝛc. Deß Hochfürstlichen Thumb-Stiffts Augspurg Erb-Marschallen / ꝛc.

So den 2. Maij 1689. in GOtt seelig entschlaffen / gehalten zu Ylerbeyren.

Von dem Hoch-Ehrwürdigen Wol-Edel und Hochgelehrten Herren Johann Ulrich Moll. SS Theologiæ Licentiat: und deß Löblichen Colligat Stiffts Grünenbach Decano, &c. und Pfarherrn.

In der Herrschafftlichen Pfarkirchen / bey dero Leych-Begängnuß / den 9. Maij / obgemelten Jahrs.

In Erlegung M. Johann Megglin Pfarherrn in Cronburg / und Ylerbeyren.

Permissu Superiorum.

Typis Ducalis Monasterij Campidonensis, Anno 1689.

THEMA.

Mortuus est in Senectute bona, provectæque ætatis, & plenus dierum. *Geneſ. 25. v. 8.*

EIn Merckwürdige Apoſtoliſche Ermahnung iſt zu den Romeren / Reddite omnibus debitum: cui tributum, tributum: cui vectigal, vectigal: cui timorem, timorem: cui honorem, honorem: Gebet einem jeglichen / was jhr ſchuldig ſeyt: Schatzung / dem Schatzung gebührt: Zoll dem Zoll gebuhrt: Forcht dem Forcht gebührt: Ehr / dem Ehr gebuhrt. H. Paule wol gefallet mir / deine trewliche Ermahnung / abſonderlich in einem: honorem, cui honorem: gebt Ehr / dem Ehr gebühret; Noch eines füge ich mit deiner Erlaubnuß außtrücklich bey / was du vnder dem allgemeinen Befelch: Reddite omnibus debitum, gebt einem jeglichen was jhr ſchuldig ſeyt / verſtanden haſt / vnd ſage: laudem, cui laudem, gebt Lob / dem Lob gebührt. Rom. 13. 7.

Aber wem ſolle man Ehr / wem Lob geben? Levitici am 19. iſt der Befelch deß HErren: Honora personam senis, Verehre die Perſon deß Alten. Deß Weiſen Salomons Antwort iſt: Laudemus viros gloriosos: Laſſet vns loben die Herrliche (Glorwürdige) Manner. Und mehrmal / laudavi magis mortuos, quàm viventes: Ich lobte die Todten mehr / als die Lebendige. Die Frag iſt noch nit auffgelöſet / welchen Alten ſollen wir verehren? Welchen Glorwürdigen Mann / welchen Verſtorbnen / ſollen wir loben? Lev. 19 32. Eccli. 44. 1 Eccli. 42.

Ich ſage / wohin ich zihle: Wir ſollen ehren / loben den Alten Glorwurdigen / Verſtorbnen / Frey Reichs Hochnolgebornen

Herren / Herren JOHANN RUDOLPH von Westernach; Anderer auß den Gegenwärtigen / kurtz zuvor / geliebsten Herren Vatter; gechrtisten Schwäher; getrewisten Freund: Anderer / ja vnser aller / sehr gnädig gewesenen Herren / deme soll Ehr / vnd Lob gegeben werden.

Ehr gibt jhme gegenwärtige / ansehenliche / vnd sonderlichs Hochadeliche Versamblung; Ehrenhalber ist dero Hochadeliche Gegenwarth; Ehrenhalber jhre trawrige Klaydung; Ehrenhalber einiger von den Augen haißfliessende Zäher; wol also / ehret den Alten / summo vir dignus honore, er ist aller Ehren wehrt. Das Lob solle ich geben / sein unbemackelte Gerechtigkeit / höchste Güte vnd Sanfftmuth / vortrefliche Frombkeit / tiefiste Demuth / unüberwundene Gedult / alle übrige Hochadeliche Tugenden nach Verdienst preysen; seine Heroische Thaten / unbewegliche Glaubens-Felß / vesten Ancker der Hoffnung / der starcken Liebe / brinnende Flammen / lebendig ad castrum doloris, auff die Leych- vnd Laidbühnen setzen / zu ewigem Lob alles vortragen.

Rom. 7. 18. NUn bezeuge ich mein Gewissen: Velle mihi adjacet, perficere autem bonum, non invenio: Der Will ist gut / wie ich aber das Werck solle zeigen / vermag ich nit: ich
Ierem. 1. 6. bekenne rotund auß mit Ieremia, a a a nescio loqui: a a a Ich
Exod. 4. 10. kan nit reden / das verdiente Lob / ich bekenne mit Moyse: non sum eloquens, impeditioris, & tardioris linguæ sum: Ich bin nit beredt / ich bin an der Sprach behindert / vnd mein Zung ist schwer. Werde ich den gantzen Tag deß Alten / Glorwurdigen / verstorbnen gnädigen Herren Lob verkündigen / so werde ich das Fundament niemahl treffen: Erzehle ich seine hochruhmliche Thaten / so bringe ich nichts Newes vor: Sage ich Jhro Gnaden seyen gewesen ein Liebhaber der Gerechtigkeit / darbey unvergessen der Gütigkeit / so wissets jhr selber wol: Sage ich sie seyen gewesen ein Vatter der Armen / getrewer Schutzer der Underthanen / schreyen diß alle / vnd beweinen den Verlohrnen: Sage ich sie seyen gewesen ein Mann / eines jmmerwehrenden /
Psal. 8. 3. stäten Gebetts / Ex ore infantium, & lactentium perfecisti laudem. Ruffen es die kleine Kinder auß / vnd so diſe schwei-

gen / lapides clamabunt, ſo werden die Stein / Stöck vnd Blöck Luc. 19. 40.
auſſen im Wald anfangen ſchreyen: Will mit wenigem ſagen / Ewr Gnaden ſeyen geweſen / ein gerechter / Gottsförchtiger Herr / welcher die Erlöſung Iſrael erwartet / GOttes Ehre / vnd ſeiner Seel Hayl geſuchet / iſt ſolches aller Orthen der gemeine Ruff: Was ſoll ich dann melden?

Geliebſte Zuhörer / bin ich recht daran / ſo vermeine ich / es ſeye vnnöthig Lobſprüch beybringen / allwo die Werck am Tag ligen / vergebens werden die Wort gebrauchet / wann die Werck ſelbſten reden. Ich erachte / ihr ſollet das Lob vnſers in GOtt wol ſeelr ruhenden gnädigen Herren / von mir nit erwarthen / die euch beſtens bekannte hochlöbliche Werck / ſehet ſelbſten an / den Schatten meiner zergänglichen Worten betrachtet nit lang / auff den Tugend-Glantz / ſo auff dem Berg ſchimmert / werffet ewre Augen: O das Werck lobet den Maiſter.

Doch aber / weilen auch daran gedencken / beluſtiget / vnd einem Liebhaber ſehr angenemb / ſeines geliebten / anſehenliche / obwollen von ſelbſt bekante Thaten / auß deß andern Mund anhören / will ich den Liebhabern / vnſers Alten / Glorwurdigen / verſtorbnen gnadigen Herren / von deſſen Tugendſamen / Gottsförchtigen Wandel / vnd Leben / auch wol Seel: Hinſcheid von diſer Welt / vermelden / pauca, etwas wenigs / was ich zum theil ſelbſten geſehen / zum theil / vnd mehrers auß anderer getrewlich ertheilter Gezeugnuß gehöret; gebt mir gnädiges / gutwilliges Gehör.

Mortuus eſt in Senectute bona provectæque ætatis, & plenus dierum: Er ſtarb in einem guten Alter / nachdem er zum hohen Alterthumb gerathen / vnd wol betaget war: Diſe Wort hat ſchon laugſt der H. Geiſt dem alten vollkommenen / Gottsförchtigen Patriarchen Abraham / auff das Grab ſchreiben laſſen: Ich gebrauche ſelbe heutiges Tags / dem Alten / Glorwurdigen / Verſtorbnen; vnd ſage: es iſt geſtorben der Frey-Reichs Hochwolgeborne Herr / Herr Johann Rudolph von Weſternach / nachdeme Seine Gnaden zu einem hohen Alterthumb gerathen / vnd wol betaget waren: Mortuus: Sie ſeyn geſtorben / nachdeme ſie in der Jugend jhre Studia, anſtandige Freye Kunſten /

Hochadeliche Exercitien/ absolviert/ ergriffen: Sie zu Frid- vnd Kriegs-Zeiten vil erfahren/ mehrer beschwärliches/ standthafftig übertragen; In dem Feld auch selbsten/ vor das liebe Vatterland/ vor den Friden/ pro Pontifice, vor die Römisch-Catholische Kirchen/ wider alle diser/ vnd deß Heil: Röm: Reichs Feind/ zu Zeiten der bekannten Schwedischen Kriegs Emporungen (unzeacht der harten Feindlichen Gefangenschafft/ welcher S. in: Gnaden in einem unglucklichen doch ruhmlichen Straich bey Nördlingen sich ergeben müssen) Ritterlich gestritten/ uberwunden/ durch Gottliche Hilff durchkommen.

M rtuus: Sie seyn gestorben/ nachdeme sie mit der Frey-Reichs Hochwolgebornen Frawen/ Frawen Maria Sybilla von Hallweil/ in dem Band deß heiligen Ehestandts/ in viertzig vnd etlich Jahr/ im Friden und Einigkeit/ Ehelicher Liebe/ Trew vnd Glauben gelebt. Par nobile Genere, nobilius Virtute! O das war ein Adeliches Paar von Geschlecht/ noch Edler an Tugend! Sage/ was der Heil: Text/ von deß Grossen Ioannis Baptistæ, Heil: Eltern verzeichnet: Erant justi ambo incedentes in omnibus mandatis, & justificationibus Domini sine querela: Sie waren beede gerecht/ vnd wandleten in allen Gebotten vnd Satzungen deß HErren unstrafflich. Gluckseelig jenige Ehe/ in welcher man fromb lebet; GOttes nit vergesset; in seinen heiligen Gebotten wandlet; mit einem Wort/ GOtt förchtet; Beatus vir qui timet Dominum. Seelig der Mann/ welcher GOtt förchtet. Was gestalten er gluckseelig/ hat der Heil: Psalmist außführlicher gesungen am 127. Psalmen: Es lautet also: Beati omnes, qui timent Dominum, qui ambulant in vijs ejus. Seelig seynd alle die/ welche den HErren förchten/ die wandlen auff seinen Weegen. Weiters: Uxor tua sicut vitis abundans in lateribus domus tuæ: filij tui sicut Novellæ olivarum in circuitu mensæ tuæ. Dein Haußfraw/ wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock an den Seiten deines Hauß: Die Kinder wie junge Oelzweig rings umb deinen Tisch. Wie dise Segenreiche Verheissung/ gleichsamb auff ein Jota bey Ihro Gnaden unserem verstorbnen Gottwurdigen/ Alten/ Gnadigen Herren erfullet worden/ weißt ein jeder

Luc. 1. 6.

Psal. 111. 1.

Psal 127. 1.

der zuſagen / der nur ein wenig mit deroſelben in Bekanntnuß geſtanden: gewißlich uxor ſicut vitis abundans. Die Hochadeliche Fraw Gemahlin / nunmehr höchſt betrübte Fraw / Fr: Wittib / als wie ein fruchtbarer Weinſtock / iſt vnder wehrender Hochlöblichen Ehe mit 15. Hochadelichen Leibs-Erben geſegnet worden / deren 9. oder 10 annoch in diſem / die übrige in das ſeelige Leben abgefahren! Filij ſicut Novellæ olivarum: Diſe Hochadeliche Kinder / als wie junge ſafftige Oelzweig / von welchen flüſſet das empor ſchwimmende Oel / der hochſteigenden Himliſchen Gedancken / der Tugendſamen GOtt gefalligen Wercken: das Oel / zum hitzig brinnenden Fewr auff dem Altar deß Allerhöchſten: Das Oel / zum Liecht der Welt / zuhaylen die Wunden / nit deß Leibs / ſondern der Seelen / das Oel deß Hochen Prieſterthumbs: Ja was ſage ich

Novella olivarum ein grünendes Oelzweig / vnſer Hochwürdige Gnädiger Dioclenſiſche Biſchoff / ein GOtt geſaloter Prieſter / ein Hocherprieſter / von deme flüſſet häuffiges Oel / zur Salbung der Diener GOttes / das Oel zur volligen Heiligung der Sünder! Diſes Hochadeliche Oelzweig in ſeinen Biſchöfflichen Würden / nach Ermahnung deß Heil: Apoſtels: Oportet Epiſcopum irreprehenſibilem eſſe, ſobrium, prudentem, ornatum, pudicum, hoſpitalem, doctorem, &c. 1. Tim 3. 2.
vnd oportet enim Epiſcopum ſine crimine eſſe, ſicut Dei diſpenſatorem: non ſuperbum, non iracundum, non vinolentum, non percuſſorem, non turpis lucri cupidum, ſed hoſpitalem, benignum, ſobrium, juſtum, ſanctum, continentem, &c. Tit. 1. 7.
Alſo unſträfflich / exemplariſch / vorſichtig / Tugendreich / demüthig / ſanfft / gütig / barmhertzig / gerecht / Gottsforchtig / liebreich / ꝛc. Daß es aller Gemüther an ſich ziehet / darüber ſich billich alle verwundern! warhafftig Oliva fructifera in domo Dei / Ein fruchtbares Oelzweig im Hauß GOttes. Novella olivarum: Ein kräfftiges Oelzweig Ferdinandus, der ander Hochwürdig Gnadige Herr / quaſi oliva pulſulans, in welchem allbereit anfahet herfür zuſchwaiſſen / das Oel deß Heil: Prieſterthumbs / wol ein wunderliches Oelzweig: rara avis in terris: welches die anſehenliche Herrſchafft hindan Pſal. 51. 10. Eccli. 50. 13

geſetzt /

geſetzt / zeitliche Vermählung verachtet / damit es dem Allerhöchſten eyferiger diene / hitziger Flamme in dem Fewr der Göttlichen Liebe / mit wolgefüllter Ampl / ſambt den weiſſen Jungfrawen ſicherer eingehe zur Hochzeit deß Himliſchen Bräutigambs. Dominus pars hæreditatis meæ, & calicis mei, tu es qui reſtitues hæreditatem meam mihi: Haben ſeine Hochwürden vnd Gnaden vorlängſten verſprochen/ vnd bleibt darbey; Den HErren haben ſie erwöhlet vor das Erbtheil / den Kelch deß Altars Ergreiffens vor das gewiſſe Underpfandt der ewigen HErrſchafft. quaſi oliva pullulans, ein mit Frombkeit / Andacht / Gottsforcht / Aufferbäwlichkeit / allerhand Tugenden ſchön geziertes Oelzweig. Novella olivarum, Ein Herrliches Oelzweig Seine Hochwürden vnd Gnaden / Herr Maximilianus, welche in Zugeſellung Hochgedachter Herren/Herren Brüdern / Hochwürden / Hochwürden vnd Gnaden / Gnaden / die gebenedeyte Zahl dreyer Geiſtlichen ſchlieſſen / in dem Hochlöblichen / der Teutſchen Ritter / Orden für die Ehr GOttes / & pro Eccleſia ſancta Dei, vnd ſeine Außerwöhlte Kirchen ſtreiten/nachvolgen jener Apocalyptiſchen Schaar / welche das ewige Lamb beglaiten / qui cum mulieribus non ſunt coinquinati, & palmæ in manibus eorum: Den Palmzweig deß Sigs über jhre Feind / Leibs vnd der Seelen / führen ſie in der Hand / ſteiffer in dem Hertzen. Quaſi oliva ſpecioſa in campis: Ein Heldenmütiges Oelzweig in den Felderen deß allgemeinen Erbfeinds / wider welchen ſie ſchon mehrer Jahr in groſſen Gefahren / vilen Beſchwerden / doch unverſchrocknen Hertzen / Ritterlich geſtritten / dapffer uberwunden. Oliva ſpecioſa in campis: Ein ſtarckes Oelzweig in den Franzöſiſchen Felderis / in welchen ſeine Gnaden / wegen harter Gefangenſchafft unlangſten hatten mögen verdorren / quaſi oliva projicieus florem, daß in GOtt vertraute/ Gott liebende Oelzweig aber hat die Franzöſiſche Blum / dero verbitterten Safft vnd Geruch verworffen/ gedultig übertragen / das Leben verhalten. Novella olivarum: Ein Liebreiches Oelzweig Jhro Gnaden Herr Carolus, vortrefflich an Verſtandt / reich an Hochadelichen Sitten / gloria ſtemmatis, das Liecht deß Hochadelichen Stammens / mit doppel-

Pſal. 15. 45.

Apoc. 14. 4.

Eccli 24. 19

Iob, 15. 33.

ten

ten von Ewr Gnaden dem Herren Vatter ererbten Geist der Gerechtigkeit/ vnd milte werden sie die liebe Underthanen regieren: Dixeruntque olivæ, imperia nobis, also ist es von dem sammentlichen Hochadelichen Hauß / disem verständigem Oelzweig angetragen worden: Olivam uberem, pulchram, fructiferam, speciosam vocavit Dominus nomen tuum: Der HErr hat seinen Namen genennet / einen geschlachten / schönen / fruchtbaren vnd wolgestalten Oelbaum / sonderlich wegen grosser Tugend/ Frombkeit vnd Gottsforcht. Novellæ olivarum tugendreiche Oelzweig / die übrige Hochadeliche Kinder/ Gnädige Frawlein/ vnd Frawen / ꝛc. welche wie andere von der Nomischen Archen außgelassene Tauben / portans ramum olivæ virentibus foliis in ore suo, in jhrem Mund führen das Oelzweiglein deß Fridens vnd Barmhertzigzeit: virentibus foliis mit den grünen Blättern der Sanfft- vnd Demuth / Frombkeit vnd Andacht; anderer solchen hochen Standts Personen wol anständiger Tugenden; Kürtzlich zureden / damit ich durch meinen ungeformierten Discurs / diser sammentlichen Hochadelichen Oelzweigen Tugendschein nit verdunckle / wer ist (liceat audenter dicere, daß ich nur keck vmbfrage) der das geringste Tadelhafftes/dem Hochadelichen Hauß Cronburg möge beymessen? Wer ist / auch vnder dessen Feinden (wann doch / das sanffmütige Hauß zuverlassen möglich) der nit alles Lob- vnd Ruhmwürdiges deme müsse zuschreiben? Wer bestehet nit / daß Gottes-Forcht / Frombkeit vnd Demuth zu Cronburg vesten Sitz genommen? daß von dar geboren werden / die GOtt gefällige Tugenden? Wer bekennet nit / daß diß seye / das Hauß / cui benedixit Dominus, welches der HErr gesegnet? Iudic. 9. 8. Ier. 11. 16. Gen. 8. 11.

Geliebste Zuhörer / was gedencket jhr? Was bring ich da auff die Bahn? Wo bin ich in meiner Sermon hinkommen? Wie ungerühmbt preyse ich die Oelzweigen / vnd verschweige E: G: deß Herren Vattern vorhabendes Lob? Villeicht vermeint jhr / ich habe das Truhm verlohren? suche was anders? Aber nolite judicare ante tempus, urtheilt mich nit zu fruhzeitig / ich bin noch auff meinem Vorhaben / vnsers Glorwürdigen / Gnädigen Herren; Lob suche ich / das verschweige ich nit!

Ich lobe die Hochadeliche Oelzweig / Sie seynd alles Lobs würdig; aber Seine Gnaden den Herren Vattern / lobe ich zugleich durch Selbe. Erinnert euch zuruck / was ich oben auß dem Psalmisten angezogen / Beati omnes, &c. Seelig seynd alle die / welche den HErrn förchten / ꝛc. Dein Haußfraw wird seyn / wie ein fruchtbarer Weinstock / die Kinder wie junge Oelzweig. Auff diſe Göttliche Verheiſſung / der heilige Prophet beyfüget / diſe nachtrückliche Wort: Ecce ſic benedicetur homo, qui timet Dominum: Sihe (mercks wol) alſo wird der Menſch geſegnet werden / der den HErrn förchtet. Höret den Weiſen
Prov. 17. c. Salomon: Gloria filiorum, patres eorum: Der Kinder Ehr /
Eccl. 11. 30. ſeynd jhre Vätter. Ante mortem ne laudes hominem quemquam, quoniam in filijs ſuis agnoſcitur vir: Du ſolt keinen Menſchen vor ſeinem End preyſen / dann ein Mann wird er-
Eccl. 44. 1. kannt in ſeinen Kindern. Laudemus viros glorioſos, & parentes noſtros in generatione ſua: Laſſet vns die Herꝛliche Männer loben / vnd vnſere Vorfahrer (Eltern) in jhren Geſchlechten. Ein Glorwürdiger Mann in ſeinem Geſchlecht / vnſer Gnädiger Herꝛ: in filijs, in novellis olivarum agnoſcitur vir: Seine Gnaden werden erkennet in den jungen Oelzweigen / in den Hochadelichen Kindern / welche dieſelbe von Jugend auff / mit Wort vnd Exempl: Arbeit / vnd groſſem Fleiß / zu aller Frömkeit vnd Andacht angeführt / mit dem alten Tobia GOtt förchten / die Tugend verehren / gelehret / in ſcientijs, Löblichen Künſten / Sprachen / Adelichen Exercitien / ꝛc. vnderweiſen laſſen / keinen Uncoſten angeſehen / alles darauff gewendet / daß mit dem Adel deß Herkommens / auch vermählet wurde / der mehr ſchätzbare Adel eines tugendſamen Lebens. Nachdem Wunſch haben Seine Gnaden erlanget / erlebet / hinderlaſſen / beſtens Erzogne / mit Infulen gezierte / mit groſſen dignitäten begabte / in hochen Ehren ſtehent / vnd / welches alles übertrifft / frombe / Gottsförchtige / Tugentreiche Söhn / vnd Töchtereu / nunmehr Hochwürdige / vnd Gnädige / Gnädige Herren / auch Gnädige Frawlein vnd Frawen / Frawen: Ecce ſic benedicetur homo, qui timet Dominum, Sihet alſo wird der Mann geſegnet werden / der den HErrn förchtet. Laſſet vns den Mann

erken-

erkennen in ſeinen Kindern: Laſſet vns loben den Herrlichen Mann in ſeinem Geſchlecht.

Mortuus eſt in ſenectute bona, provectæque ætatis: Seine Gnaden ſeynd geſtorben in einem guten Altar / nachdem Sie zu einem hochen Alterthumb kommen / nemblich in das 83. Jahr: Ein hohes Alter / nit gemeine Jahr / dahin gelangen zu jetziger Zeit wenig mehr. Warumb der Göttlichen Vorſichtigkeit gefallen / auff ſovil Jahr das Leben Seiner Gnaden zuverlängeren / wie auch Selbe vmb GOtt ſolches möchten verdient haben / vnderlaſſe ich zu examinieren / auff das gehen mehrers meine Gedancken: Mortuus eſt in ſenectute bona, Sie ſeynd geſtorben in einem guten Alter; in einem / nit Boßhafften / mit Laſteren nit bemackelten / mit Ungerechtigkeiten nit beladen / mit böſen Begierden / wie jener zweyer Alten / der keuſchen Suſannæ Anfechtern / nit entzündten / ſondern guten / gerechten / vnd Gottsförchtigen Alter: laudemus virum glorioſum, das iſt lobens werth. Dann Corona dignitatis ſenectus, quæ in vijs Prov. 16. 31. juſtitiæ reperietur: Das Alter iſt ein Cron der Ehren / wann es auff dem Weeg der Gerechtigkeit wird gefunden werden. Gloria ſenum timor Domini: Gottes Forcht iſt der Alten Ehr. Eccli. 25. 8. Wegen beeden Tugenden wird in Göttlicher Schrifft / der GOtt geliebte Alte Simeon ſonderlich gepryſen: Homo iſte juſtus, Lucæ 2. 25. & timoratus, Derſelbige Menſch war gerecht / vnd Gottsförchtig. Zu ewigem Lob / kan ebenfahls von vnſerem Gnädigen Herren geſagt werden / homo iſte juſtus, & timoratus, er war gerecht / vnd Gottsförchtig / juſtus gerecht.

In zweyfacher Bedeutnuß / wird von den Gelehrten diſes Wörtlein juſtus, oder vilmehr juſtitia, gebraucht: Erſtlich zwar / vor jene ſpecial / ſonderbare Tugend / quæ jus ſuum cuique tribuit, welche jedem ſein Recht zuſtellet: ein Tugend / ſo in der Menſchlichen Gemeinſchafft höchſtens vonnöthen / damit einer dem andern das Seinige zuſtelle / mit Betrug / Gewalt / ꝛc. vmb das Selbe nit bringe / das Ungerecht / Abgenommene widerumb zuruck ſtelle. Juſtitia, die Gerechtigkeit / ein Tugend / hochlöblich bey dem Magiſtrat / bey Obrigkeiten / damit Selbe nach der Billichkeit urtheilen / das Böſe nach der

Gebühr abstraffen. Was die liebe Sonn an dem Himel / das ist die Gerechtigkeit auff Erden: Neme hinweg die Sonnen / so wird alles in Finsternuß stehen; Neme hinweg die Gerechtigkeit / so wird auff Erden seyn / ein lautere Verwürrung / kein Ordnung / kein Maß / kein Frid / kein Lieb; ohne Gerechtigkeit / wird der Richter bestochen / sein Mund mit dem Beltz verstopfet / die Händ / daß sie nach Verdienst nit darein schlagen / mit Schanckungen gebunden / der Arme wird vndertruckt / der Unverhörte geurtheilet / der Unschuldige verdamet. Zum andern wird durch das Wörtlein Iustitia, Gerechtigkeit / angezeiget / die Versamblung aller Christlichen Tugenden / vnd Vollkommenheit; Iustus, also gerecht / auff erstere Weiß / der einem jeden das Seinige zu aignet / gerecht auff die andere / welcher gezieret mit andern GOtt gefälligen Tugenden; auff beede Manier / Iustus, gerecht vnser Gnädiger Herr.

Erstlich seyn Ihro Gnaden gerecht gewesen / vnd haben einem jeden Zugehöriges gegeben / keinen Gewalthätiger Weiß vnderdrucket / ungerechte Auffladen nit gemachet / den Underthanen das Ihrige nit abgepresset / mit frembden Gut sich nit begehret zubereichen / durch ungültige Information (Beschanckung) auff keine Seyten sich ziehen lassen; nach der Billichkeit / mit verbundenen Augen / ohne Respect der Person geurtheilet / so wol dem Armen / als dem Reichen / das Recht gesprochen / alle vor sich gelassen / Gnädige Audientz ertheilet / jeden seine Ursach lassen vortragen / unerhörter / keinen lententziert. Dero erste Sorg ware / wie die Gerechtigkeit bey dem Hochadelichen Hauß Cronburg mit blossem Schwert / vnd gleicher Waag unversehrt verhalten wurde. Derentwegen auch in schweren Zufällen Seine Gnaden aigner Wissenschafft Experientz / vnd Verstand nit getrauet / sondern die gelehrtiste Männer in puncto Iuris, in dem Recht erfahrniste Maister zu Sich beruffen / deren verstandige Maynung vernommen / damit nur die Gerechtigkeit erfüllet / keinem zukurtz gethan wurde. Mit Fewr vnd Schwert / mit andern Civil Peynen / mit ernsthafften Worten / haben Sie gestraffet / jeden nach seinem Verbrechen. Die Gerechtigkeit haben Sie administriert / aber

dar-

darbey gehrn verſchonet / allwo nach der Rechts-Gelehrten Schluß / die Recht ſolches / zugelaſſen. Sie haben Sich über die Vbelthäter erzürnet / aber darbey nach Einrathen deß Pſalmiſten: Iraſcimini, & nolite peccare, Nit geſundiget / gemaß der Pauliniſchen Ermahnung / argue, obſecra, increpa in omni patientia, & doctrina, geſtraffet / gebetten / geſcholten in aller Gedult vnd Lehr (in einer haylſamen / ernſthafften Vnderweiſung) Sie haben geſtraffet / darein geſchlagen. Aber / liebſte Zuhörer / was vermeynt jhr / wem es mehrers Schmertzen gethan / dem Richter / oder dem delinquenten? Bey jhren Straichen vnd Worten hat es gehaiſſen: Miſericordia, & veritas obviaverunt ſibi: Iuſtitia, & pax oſculatæ ſunt: Barmhertzigkeit / vnd Warheit haben einander begegnet / Gerechtigkeit / vnd Frid haben ſich geküſſet. Cùm iratus fueris miſericordiæ recordaberis: Wann Sie zürneten / ſo warens ingedenck der Barmhertzigkeit / unabſönderliche Gefährten der Gerechtigkeit waren Barmhertz- vnd Gütigkeit; wie es bey Jhro Gnaden billichen Straichen ſeye gifftig / ja Vatterlich hergangen / will ich in einer anmüthigen Geſchicht deß Alten Teſtaments erklären.

Pſal 4. 5.

2 Tim. 4. 2

Pſal. 84. 11.

Habac. 3. 2.

Joſeph der alte fromme Patriarch / wie auß Göttlicher Schrifft zugnügen bekannt / hat vil Widerwartiges erduldet / von ſeinen aignen böſen Brüdern / wie der Heil. Text meldet: Oderant eum, nec poterant ei quidquam pacificè loqui: Sie haſſeten jhn / vnd kondten nichts fridlichs mit jhm reden; ſie haben ſich vnderredet / vnd wolten den Unſchuldigen tödten / ſie entblöſeten jhn / vnd zohen jhm den langen bundten Rock auß / vnd wurffen jhn in die alte Gruben / von dar zohen ſie jhn herauß / vnd verkaufften jhn den Iſmaeliten: wie der Allerhöchſte alles weißt zum beſten zuwenden / alſo hat auch durch Göttlichen Willen / diſe Verfolgung den Unſchuldigen zu hoher Glückſeeligkeit gebracht; Joſeph / kurtz von der Sach zureden / iſt in Egypten vom Pharao beſtellet worden für einen Fürſten deß gantzen Lands / abſonderlich hatte er vnder ſeinem Gewalt / die vnder den ſiben fruchtbaren Jahren / geſamblete Früchten / ſelbe denen Bedürfftigen zuverkauffen. Als die Hungers-Noth

Genes. 37. 4

vnder den Brüdern Josephs eingerissen / seynd sie auch in Egypten gezogen / haben von dem Fürsten / von Joseph (welchen sie nit erkannten / er aber sie am besten) Getrayd zukauffen begehret: was wird er jhnen geben? Was thut Joseph mit seinen Brüdern? er hätte sich zurächen / dieselbe lebendig schinden / sieden vnd braten können / es wäre nit wunder gewesen / wann er sie also bald in harte Dienstbärkeit verkauffet hätte / wäre jhr verdienter Lohn gewesen; Joseph hats aber nit gethan / damit er doch jhre grobe Mißhandlung in etwas abstraffete / durius loquebatur, redet er mit jhnen etwas harts: wie ist es aber dem Joseph zugemüth / wie den Brüdern? was sagen die Brüder in jhrer Anfechtung? Meritò hæc patimur, quia peccavimus in fratrem: Wir leyden diß billich / dann wir haben vns / an vnserem Bruder versündiget. Was sagt Joseph weiters? Avertitque se parumper, & flevit, das ist sein Sprach gewesen: Er wendte sich ein wenig ab / vnd weinete: Barmhertzigkeit vnd Milte / haben jhme das Hertz gebrochen / die Brüderliche Liebe / hat jhme die Zäher auß den Augen getriben: Jetzt komme ich auff mein intent / wider zu vnserem Gnädigen Herren.

Genes. 42. 7.

Ibid. 21.

Ibid. 24.

Bey Jhro Gnaden / ware eben diſe Form vnd Manier / wegen Verletzung aigner Person / suchten Sie die geringste Raach nit / durius loquebatur, Sie redeten zu Zeiten den Schuldigen / den Mißhändlern / etwas harts / erzaigten Sich von aussen gantz eyferig / erzürnet / ꝛc. Damit Sie den Vbertretter abstraffen / den Fallenden verbesserten / den Jrrenden auff den rechten Weeg zuruck ruffeten. Mancher bekannte meritò hæc patimur, quia peccavimus, billich gehet das Wetter über mich / billich leyd ich diß / weilen ich gesündiget / Böses gethan. Was sagten Seine Gnaden weiters / wie war jhnen zugemüth: O sehet das Gnädige Hertz! die barmhertzige Augen / den gütigen Joseph / avertitque se parumper, & flevit: Sie haben Sich abgewendet / vnd geweinet / also mitleident waren Sie mit dem delinquenten. Justitia, & pax osculatæ sunt, Gerechtigkeit / vnd Friden haben einander geküsset. Misericordia, & veritas obviaverunt sibi, Barmhertzigkeit / vnd

War-

Warheit (Gerechtigkeit) haben einander begegnet; eines theils müßte erfüllet werden die Gerechtigkeit / anderens nit vergessen werden die Barmhertzigkeit.

Et homo iſte juſtus: Auff andere oben angeführte Weiß / waren Seine Gnaden auch gerecht / das iſt geziehret mit allen Vorrath Chriſtlicher Tugenden; Daß ich von dem Fundament den Anfang mache; In dem wahren Seeligmachenden Catholiſchen Glauben waren Sie geboren / geſäuget / gewieget / erzogen / ſolchen haben Sie auch / vor Feind vnd Freund / frey / redlich / offentlich bekennet / mit guten Wercken / damit er nit todt wäre / zuziehren / jederzeit eyferigſt angelegen ſeyn laſſen. Wie veſt Sie auff dem Glauben geweſen / laſſet ſich auß einem / weilen von allen Glaubens-Artickln zu diſcurieren zulang fallen dörffte / leichtlich abnemmen; Was nemmet den Menſchlichen Verſtandt mehrers In obſequium fidei, in Gehorſamb deß Glaubens / als eben das Hochheiligſte Geheimbnuß deß Altars? von welchem mögen geſagt werden / jene deß Propheten / Iſaiæ Wort: Verè tu es Deus abſconditus, Deus Iſrael Salvator: Iſaiæ 45. 15. Fürwar du biſt ein verborgner GOtt / du GOtt Iſrael der Heyland. O was ſtarcken Glauben / haben Ihro Gnaden gegen diſem verborgnen Geheimbnuß getragen / was groſſen Eyfer hat gegen deme in dero gebrunnen? mit gröſter Andacht / tieffiſter Demuth / höchſter Ehrenbietigkeit / haben Sie dem Heil: Meß Opffer beygewohnet / für die liebſte Ehr gehalten / wann Ihnen in dero Hoff Capellen / ein Heil: Meß geleſen worden / wann Sie allda ſolcher beraubt zuſeyn beſorget / haben Sie vilmalen in die / ein halbe Stund / entlegene Pfarrkirchen Ylerbeyren Sich verfüget / allda (zwar ohne wiſſen deß Wol-Ehrwürdigen Herren Pfarrers) biß ein halbe / gantze / anderthalb Stund die gewohnliche / Ihnen erwünſchte Zeit / der Heil: Meß erwartet / keine Abſchewen getragen / das / zwar Engliſch / dermal von Knaben zuverrichten gepflegte Ambt / deß Altar-Dieners / zu Zeiten in demütigſter Ehrenbietigkeit zuvertretten; Miniſtris Altaris, denen Prieſtern deß Allerhöchſten / haben Sie allezeit / mehr als ſchuldige / Ehr bewiſen / mit wenden Augen / das Hochheiligſte Sacrament öffters empfangen.

Das

Das Hertz war in steiffem Glauben/ mit hitziger Lieb gegen dem verborgnen GOtt entzündet; die Augen müßten reden / da der Mund / in Gegenwarth anderer / die Hertz-Seufftzer nit getraute außzulassen. Jetzt liebste Zuhörer / ex ungue leonem, erachtet von selbsten / wie starck / ungezweyfelt / der Glaub in andern etwas ringern Stucken bestellet gewesen / die Prob à majori ad minus, schliesset sehr leichtlich.

Auff den Glauben volget die Hoffnung/ diſe als einen starcken Ancker / Haben Ihro Gnaden in allen gefahrlichen Zufällen ungezweyfelt geworffen in das Meer / der Göttlichen Güte vnd
Pſal. 90. 9. Allmacht; Altiſſimum poſuiſti refugium tuum, Zu dem Allerhöchſten geſetzet Ihre Zuflucht: dahero ware das immerwehren-
Pſ 118. 164 de ſtäte Gebett / zu dem Thron der Gnaden: Septies in die laudem dixi tib, ſagt von ſich der Heil: Pſalmiſt: Sibenmal
62. im Tag habe er GOtt das Lob geſagt / media nocte ſurgebam ad confitendum tibi ſuper judicia juſtificationis tuæ, in Mitten der Nacht ſeye er auffgeſtanden GOtt zuloben / wegen der Rechten ſeiner Satzungen. Gewißlich ſibenmal im Tag / ja wol öffters / haben Ihro Gnaden zu GOtt gebetten / Betten ware Ihr Arbeit / wann Sie von andern nöthigen Weltgeſchäfften befreyet worden; biß in die halbe Nacht hinein / haben Sie vilmal Ihre unbefleckte Hand / zu dem Himmel im andachti-
Rom. 5. 5. gen Gebett erhoben / ſpes non confundit, die Hoffnung macht nit zuſchanden; Wer auff GOtt traut / hat ſeyn Hauß feſt gebaut. Ich komme auff die Liebe: In diſer hat das Hertz Ewer Gnaden inbrünſtig gebrunnen gegen der Göttlichen Majeſtät / dero zudienen / zuloben / zuehren / Sie ſich allezeit befliſſen / Gott gefallige Werck zuüben / Sünd vnd Laſter / als einzige Verletzungen der höchſten Majeſtät zufliehen / die Menſchliche Verbrechen durch auffrichtige Buß zuverbeſſern / auch bey denen Vndergebnen alles Böſes zuverhindern / ſelbe zu dem Dienſt / vnd Liebe Gottes anzutreiben / trewlich angelegen ſeyn laſſen. Groß ware die Liebe gegen der heiligſten Mutter GOttes / vnd Himmels Königin MARIA / auff diſe haben Ewer Gnaden / nechſt GOtt Ihre Hoffnung vnd Vertrawen geſetzet / deroſelben / vnd ihrem Dienſt Sich gantz ergeben / in der H. Roſenkrantz Bru-

der-

derſchafft / als ein eyferiger Bruder der Gebenedeyten Mutter getrewes Kind / fleiſſig gedienet / den Monatlichen Conventen / Proceſſionen / andern Andachten / auch zu harter Winters-Zeit / mit gröſter Andacht / vnd Aufferbawlichkeit beygewohnet / jedem mit beſtem Exempl vorgeleuchtet / vil Wallfahrt-Gäng / zu der / in Eldern / vnd Lehenbühl / Gnadenreichen Mutter zu Fuß noch in hohem Alter verrichtet. Wann ich ſolte zehlen die Roſenkräntz / mit welchen Sie jhre liebſte Mutter verehret / erachte wol / ich wurde die Zahl nit außſprechen mögen / wo Sie gangen / wo geſtanden / in dem Schloß / in dem Feld / in dem Wald / auff dem Weeg / haben Sie diſes Liebsband / den H. Roſenkrantz in Händen getragen / darmit ſich der Allerliebſten verbunden / Mariam gegrüſſet / jhren Schutz begehrt. O wie offt ſeynd Ewr Gnaden auſſen in dem Wald / auff einem Stock ruhend / den H. Roſenkrantz bettend / erfunden / angetroffen worden? ex abundantia cordis os loquitur, was im Hertzen / das redet der Mund. Daß hat ſich wahrhafft erwiſen / bey vnſerm Gnädigen Herren / mit Mariæ Lieb / war das Hertz erfüllet / darumb führten Sie öffters andächtige Diſcurs von Maria / vnd war Jhnen nichts angenemmers / als ſolche anzuhören: Mit Mariæ Lieb war das Hertz erfüllet / darumben Sie zu Zeiten / wann diſer gebenedeyte Namen / nur außgeſprochen worden / die Zäher vergoſſen / woher? auß zarter Liebe gegen Maria. Jngleichen haben Ewr Gnaden groſſe Lieb / vnd Vertrawen / zu denen heiligen GOttes / vnd abſonderlich dem Paduaniſchen H. Antonio getragen / Sie verehret / als ſonderbare Patronen / Fürbitter bey GOtt angeruffet / ꝛc. dem H. Antonio zu ehren / täglich einen Roſenkrantz / neben 36. Vatter vnſer / vnd ſovil Ave Maria gebettet. Wie nun die vollkommene Liebe GOttes / ohne die Liebe deß Nebenmenſchens nit beſtehet / alſo haben Ewr Gnaden / jede hoch- vnd nideren Standts-Perſonen / mit recht Chriſtlicher Liebe vmbfangen / mit Männiglich / vnd vornemblich denen Hochen Benachbarten in gutem Friden gelebet; denen lieben Underthanen mehrers ein Vatter / als Herrſchafft geweſen / mit Rath vnd That jhnen beygeſprungen / Vätterlich geholffen; nit mindere Liebe haben Sie erzaiget

den Armen vnd Bedürfftigen / der ernſthaffte Befelch ware an die Bediente / Gebt / Gebt jhnen / Sie haben den Armen vor dem Schloß das heilige Allmuſen ſelbſten hinauß getragen / vnd die Gaben / welche ſonſt reichlich / verdoppelt.

Homo iſte juſtus: Ewr Gnaden waren gerecht in andern Tugenden: was kunte da vermeldet werden / von dero prudentz / Klugheit / in Abhandlung Geiſt- vnd Weltlicher Sachen / wichtiger Geſchafften? Was möchte geſagt werden von dero Mäſſigkeit in Eſſen vnd Trincken / vnd Hauptſächlich in Abtödtigung der Menſchlichen paſſionen / Anmuthungen / diſe haben Ewr Gnaden / alſo Maiſterlich in dem Zaum gehalten / der rechten Vernunfft vnderworffen / daß die paſſiones Jhnen / nit ſie denen ſelben dienen müßten. Wie ſolle genugſamb gerühmet werden / die unüberwündliche Stärcke vnd Gedult / in aller Widerwärtigkeit / Schmertzen vnd Kranckheit? Ohne Verwürrung / ohne Vermaledeyung haben Sie alles angenommen / dem Göttlichen Willen heimbgeſtellet / deme Sich gantz ergeben; Da Sie vnder währender letſter Kranckheit befragt wurden / wie Sie lebten / ware die Antwort / in voluntate Dei, in dem Willen GOttes. Wer will zu gmügen außſprechen / die tieffiſte Demuth / in welcher Seine Gnaden jederzeit Sich erzaiget / O gewißlich wurde auch ein anderer mit mir bedencken tragen in particular die gar zu demütige Werck zuverkünden / der Auffzug vnd Gang habens an Tag geben / ohne alle Eytelkeit vnd Hoffart / ſchlecht vnd gerecht waren Sie / vnd wolten liebers an der Seelen / als an dem Leib geziehret ſeyn. Unden anſitzen / habens erwöhlet / Weltliche Frewden / Pomp vnd
Eccli. 1. 2. Luſtbarkeiten waren keine bey Jhnen zuſehen / Vanitas vanitatum, & omnia vanitas? Vor eine Eytelkeit diß alles gehalten / Boſſen / Boſſen / waren Jhre Wort; mit David hatten Sie Jhre Frewd in dem Geſatz GOttes: tota die meditatio mea
Pſ. 118. 97. eſt, den gantzen Tag betrachteten Sie ſolches: Narraverunt
85. mihi iniqui fabulationes, ſed non ut lex tua: Wann Jhnen was Eytels erzehlet worden / ward es nit wie das Geſatz Gottes / ſondern ein Fabel-Werck geachtet: GOtt dienen / GOtt lieben / Mariam verehren / Mariam lieben / der Frombkeit vnd Andacht abwarten / war die gröſte Frewd.

Et

Et homo iſte timoratus: Ewr Gnaden waren GOtts-förchtig / ein zartes Gewiſſen haben Sie gehabt / den Schatten der Sünd geforchten / Jhre Werck wol überlegt / daß Sie mit Job. ſagen kunten: Verebar omnia opera mea, ſciens quòd non parceres delinquenti: Ich war in Forcht wegen aller meiner Wercken / dieweil ich wuſte / daß du deß Sünders nit verſchoneſt: Semper enim, quaſi tumentes ſuper me fluctus timui Deum: Ich habe allezeit GOtt geförchten / als wann auffgeſchwollene Wellen über mir wären. Wie Göttsförchtig Ewer Gnaden ſeyen geweſen / haben Sie gnugſamb vor einem halben Jahr zuerkennen geben / da Sie in dem Hertzoglichen Collegio der Herren Patrum S. I. zu Mindelheimb Geiſtliche Exercitien gemachet / das Gewiſſen erforſchet / in Bitterkeit der Seele / alle vergangene Jahr mit Ezechia überdencket / darauff ein General Beicht in eyferigſter Rew vnd Leyd abgeleget / mit GOtt dem HErren Sich vereiniget / vnd mit David gebetten: Gedencke nit an die Sünd meiner Jugend / vnd an meine Unwiſſenheit. Warumb waren Seine Gnaden alſo ſorgfältig? Der gerechte / Gottsförchtige Herr expectans conſolationem Iſraël / Erwartete den Troſt Jſrael / das ewige Leben / dahin ward gerichtet / alle Müh vnd Arbeit / alle Gerechtigkeit / Tugend vnd Göttesforcht / GOtt dem Allmächtigen hier zeitlich zudienen / loben vnd ehren / dort ewig zuerkennen!!

Job. 9. 28. Iſaiæ 38. 15. Pſal. 24. 7.

In fine fortiùs, Am End haben Seine Gnaden / ſtärcker darauff getrungen / je nähender Sie waren bey dem centro: intendit arcum ſuum, Sie haben den Bogen geſpannen / allen Kräfften auffgebotten / den Eyfer erzündet / die Wacht verſtärcket / die Mühe vermehret!! Wie mehrer die letſte Stund angenahet / deſto mehrer haben Sie Jhre Gottſeeligkeit ſehen laſſen. Ein wunderliches Liecht / groſſe Stärcke der Gedult / unbeſchreibliche reſignation in den Göttlichen Willen / Berewung über begangene Sünden war bey Jhnen; bald haben Sie zu GOtt geſeuffzet / bald die Hand vnd Augen zu dem Himmel erhoben / Sich ſelbſten in dem HErren beſtens getröſtet / mit ſolcher Auffmerckſambkeit / vnd Andacht / biß in das End / daß

Sie allen Gegenwärtigen / sowol Geistlich / als Weltlichen / ein
Num. 23. 10 gutes Exempl gegeben / vnd Männiglich wünschte: Moriatur anima mea morte justorum, &c. Daß Er mit den Gerechten sterben / vnd sein End / dessen End gleich seyn möchte. Es hatte das Ansehen / als sprachen Seine Gnaden mit dem gedultigen
Iob. 7. 11. Job: Non parcam ori meo, loquar in tribulatione spiritus mei, confabulabor cum amaritudine animæ meæ, &c. Ich will meinen Mund nit sparen / ich will reden mit der Trübsaal meines Geists / vnd will mit der Bitterkeit meiner Seelen Gespräch halten: Consolabitur me lectulus meus, & relevabor loquens mecum in strato meo: Mein Bethlein soll mich trösten / vnd wann ich bey mir selbst rede / auff meinem Läger / daß es mich soll erleichtern: Sie haben jhrem Mund nit geschonet / in der letsten Trübsaal / in der Bitterkeit der Seelen haben sie geredt mit GOtt dem HErren / das Bethlein hat sie getröstet / deß Gecreutzigten Bildnuß / das heilige Crucifix ware seiner Gnaden Bethlein / vnd letstes Ruh-Kissen / dises haben Sie mit beeden Händen ergriffen / an Hertz vnd Mund getrucket / vnder Hertzlichen Seufftzeren / vnd flehentlichen Bitten: O Iesu patientissime, propitius esto mihi maximo peccatori: zu Teutsch: O gedultigster JEsu / seye gnädig mir armen grösten Sünder! Haben also in dem Creutz Christi: in quo est salus, vita, & resurrectio nostra, in welchem vnser Hayl / Leben / vnd Aufferstehung; Erleuchterung gefunden.

Mit allen heiligen Sacramenten / nach Catholischem Gebrauch / seynd Ewr Gnaden vor dero Wolseeligen Abschid versehen worden; ja das Hochwürdigste Sacrament deß Altars / haben Sie vnder wahrender Kranckheit wenigst achtmal / der Buß nach öffter / in fleissigster Zuberaitung / haissen Zähren / vnd bester Andacht empfangen; ja mit Andacht habens Sie empfangen. Höret geliebste Zuhörer / den lieblich singenden Schwanen / höret die fromme Seel / den alten Simeon! In der Letste / vor dem Tödtlichen Tag / da das Hochwürdigste Sacrament seiner Gnaden von dem Wol-Ehrwürdigen Herren Pfarrer geraichet worden / vnd nach Gewohnheit der Herr Pfarrer ein tröstliche Ermahnung beysetzen wolte / begehrten Seine

Gna-

Gnaden einem Auffſchub / ſprachen; Herr Pfarrer wartet ein wenig / höret: was da Gnädiger HErr / wo fählet es / was haben Sie zubefehlen? Die Lieb bricht auß vom Hertzen / höret die Lieb brinnende Sprach: Nunc dimittis ſervum tuum Domine in pace, quia viderunt oculi mei ſalutare tuum: HErr nun laſſeſt du deinen Diener / nach deinem Wort im Friden fahren / dann meine Augen haben geſehen deinen Hayland.

A Dio, glück zu / die Scen iſt fürüber / Comœdi iſt auß / dapffer geſtritten / Ritterlich gekämpfet / Glorwürdig überwunden / der Lauff iſt vollendet / der Glauben bewahret: Repoſita eſt corona juſtitiæ, die Cron der Gerechtigkeit iſt beygelegt! 2 Tim 4.8
In gedachter Liebreicher reſolution ſeynd Ewr Gnaden beſtandig verharret / mortuus, darin geſtorben! Mortuus, geſtorben / plenus dierum, voll der Tagen / voll deß Glaubens / Hoffnung vnd Liebe! Voll der guten Wercken / Tugend / Frombkeit vnd Forcht Gottes! Voll der Gerechtigkeit / Milte vnd Gütigkeit! Voll der Stärcke vnd Gedult / Sanff- vnd Demuth! Mortuus, Sie ſeynd geſtorben / saufft- vnd demüthig / wie David: gedultig / wie Jöb: milt vnd barmhertzig / wie Joſeph: gerecht vnd Gottsförchtig / wie Simeon.

Mortuus, Sie ſeynd geſtorben im 83ten Jahr Ihres Alterthumbs / beede / 8. vnd 3. ein glückſeelige Zahl; mit der erſteren / hat der Hayland verzaichnet die acht Seeligkeiten / diſe haben gewißlich Ewr Gnaden erfüllet / vnd waren Arm in dem Geiſt / mit Hertz vnd Gemüth / auff Ihre zeitliche Güter / unordentlich nit / ſondern mehrer an GOtt / vnd ſein heilige Gebott gebunden: Sie waren ſanfftmütig / zürneteten unmäſſig nit leichtlich / vil weniger ſuchten Sie einige Rachgürigkeit / verzeyheten auch gehren allen / von denen Sie belaidiget worden: Beweinten vilmal die beſchehene Belaydigung GOttes: Eyferten mit groſſem Hunger vnd Durſt / die Chriſtliche Gerechtigkeit / vnd vollkommene Haltung der Göttlichen Gebotten: Gegen den Armen waren Sie gantz gnädig / mit leydend / vnd barmhertzig / ſteurten auch deren Notthurfft im Werck kräfftig: Waren rein im Hertzen / befreyet von ſchweren Sünden / oder durch die heilige Buß gewaſchen: Steifften den Friden mit

jedermann / trachteten auch selben bey andern zuverschaffen / vnd verhalten :: Wegen der Gerechtigkeit / wegen GOtt / haben Sie alles Widerwärtig / Beschwerliches / willig / gedultig angenommen / übertragen. Ebenfahls Dreye / ein seelige Zahl ; Aller guter Ding seynd drey :: In Gegenwarth dreyer Priestern / welche die fromme Seel GOtt befohlen / in der dritten Stund deß Tags / da der dritte Tag deß Mayen wolte anbrechen / ja da schon von denen Geistlichen von dem / auff den dritten May fallenden Fest / Inventionis S. Crucis, Creutz Erfindung / die Vesper gebettet / vnd die Antiphon : Ecce crucem Domini, fugite partes adversæ, vicit leo, gehöret worden / haben Seine Gnaden das Leben wolseelig geendet / seynd im HErren entschlaffen. Vicit leo, Der Löw hat überwunden in dem Dreyer ; dreyen Theologischen Tugenden / Glaub / Hoffnung vnd Liebe :: Das 81. vnd 82. Jahr war fürüber / 83. aber nit / 1. vnd 2. war vollendet / 3. noch nit gar ; ich will sagen / Glaub vnd Hoffnung hatten ihr Ambt verrichtet / ihr
1. Cor. 13. 10. Jahr war geendiget / dann :: Cùm autem venerit quod perfectum est, evacuabitur, quod ex parte est :: Wann aber kommen wird / das Vollkommene / so wird das Unvollkommene auffhören ; wann kommet / was man glaubet vnd hoffet / haben Glaub vnd Hoffnung ihre Jahr erstrecket :: 83. der Dreyer / besser die Liebe / war nit geendiget / die hat noch gebrunnen /
Ibid. 8. charitas nunquam excidit, die Lieb vergehet nimmermehr / wird brünnen biß in Ewigkeit :: Aller guter Ding seynd drey : Im Namen der heiligsten Dreyfaltigkeit / haben Ewr Gnaden / in drey sanfften Zügen / den Edlen Geist auffgeben / jetzt ruhens / jetzt seynds gestorben !!

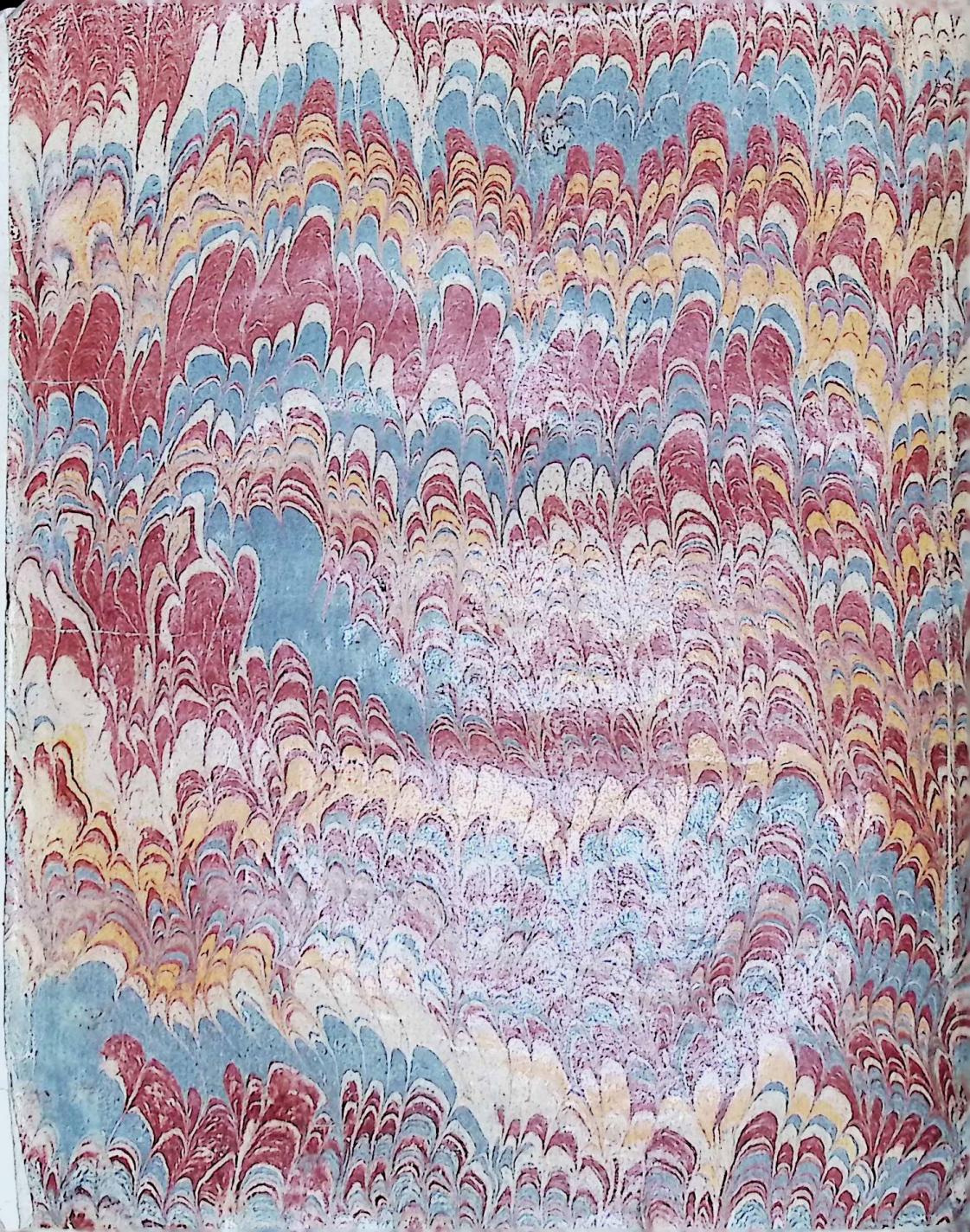
Wolan / Vir nobilis, Du Edler Ritter / Dir gehet nun-
4. Reg 2. 12. mehr nach das klägliche Geschrey Helisæi / nach Eliam / Pater mi, Pater mi, currus Isr. ël, & auriga ejus : Mein Vatter / Mein Vatter / der Wagen Israel / vnd sein Fuhrmann ! Mein Vatter / Mein Vatter / seufftzet die Hochadeliche sämmentliche FAMILIA : Mein Vatter / Mein Vatter / schreyen die liebe Underthanen :: Mein Vatter / Mein Vatter / ruffen die Arme / currus Israël, du bist gewesen / der Wagen deß Hochadelichen

Haus-

Hauſſes / & auriga ejus, du haſt können leithen vnd wenden / gantz weißlich den Wagen; du haſt können das Pferd bändigen / im Zaum halten / vnder den Sporen reuten; ich will ſagen / du haſt können Hochverſtändig / die Underthanen regieren / in Gerechtigkeit vnd Güte! Wolan / der Wagen iſt fürüber / der Fuhrmann verſchwunden! Mortuus, Er iſt geſtorben! daß beweinen nunmehro / Junge vnd Alte / Reiche vnd Arme!

Johann Rudolph von Weſternach / mein Gnädiger Herr / ich ſchreye Dir nach / ſinge Dir zum Beſchluß abermal / auß dem öffters angezogenen 127. Pſalmen / in getröſter Hoffnung / Beatus es, & bene tibi erit: Seelig biſt du / vnd es wird dir wol gehen: du haſt den HErren geforchten / ſeelig alle / die jhn förchten / beatus es, du biſt ſeelig! Du haſt ſtarck geglaubt / feſt gehoffet / hitzig geliebet / beatus, du biſt ſeelig! Du biſt geweſen gerecht / biſt ja gerechtfärtiget worden! Du biſt geweſen barmhertzig / haſt Barmhertzigkeit erlanget / biſt ſeelig. Da haſt erwartet den Hayland / haſt jhn geſuchet in Bitterkeit deiner Seel / in warer Buß / haſt jhn gefunden / geſehen / tenuiſti, haſt jhn gehalten / perſeveraſti, biſt verharret / ſalvus eris, du biſt ſeelig! Seelig biſt geſprochen in den / von dem Seeligmacher geſetzten acht Seeligkeiten / Ipſorum eſt enim regnum cœlorum, Ihrer / ꝛc. Dein iſt das Reich der Himmeln! Doch aber / wann ich in meiner Hoffnung betrogen; Wann die Weeg Gottes entferet von meinen wegen / wann die Urtheil deß gerechten Richters entſcheiden / von Meinem / ſihe / Panem tuum, & vinum tuum ſuper ſepulturam juſti conſtitue: Brod vnd Wein / das Hochheiligſte Opfer deß Altars / wird zu deinem Troſt / auff das Grab geſetzet. Sancta, & ſalubris eſt cogitatio pro defunctis exorare, ut à peccatis ſolvantur: Das Gebett der Frommen / wird für deine Entledigung zu GOtt verrichtet! Das heilige Allmoſen / wird deiner Schulden-Straff außlöſchen; Von Hertzen bitte ich die Göttliche Barmhertzigkeit: Requiem æternam dona ei Domine, & lux perpetua luceat ei: Die ewige Ruhe / HErr gebe jhm / vnd das ewige Liecht leuchte jhm. Requieſcat in pace, Er ruhe im Friden / Amen.

Tob. 4. 18.

2. Mach 12. 46.

Conceditur ut imprimatur.
Vicar. Generalis.